

Kreiswald Teltow Fläming

Abstimmungsvorlage zur Forsteinrichtung (Nov. 2021; Entwurf S. Stamann, H. Thode)

<p>Szenario 0 Keine Bewirtschaftung</p>	<p>Szenario 1 Ertragsorientiertes Szenario</p>	<p>Szenario 2 Ausgeglichenes Szenario</p>	<p>Szenario 3 Ökologisch investives Szenario</p>
<p>A) Holzeinschlag 0 Efm/ha = 0 Efm/a - auf Holzeinschläge wird vollständig verzichtet - absterbende Bäume werden auf der Fläche belassen</p> <p>B) Verjüngungen Keine Kunstverjüngungen Sukzessionen in zusammengebrochenen Strukturen sehr langsam, hohe Beteiligung Sträucher (Faulbaum, Traubenkirsche), Pioniergehölze (Pappel, Birke)</p> <p>C) Konsequenzen a) Nutzfunktion Eine Holz - Nutzung findet praktisch nicht statt. b) Schutzfunktion Die Schutzfunktion ist eingeschränkt: in einem Prozeß über viele Jahre lösen sich die Strukturen des Wirtschaftswaldes Kiefer auf, die Bestände sterben ab (Borkenkäfer, Sturm und Dürre => siehe Harz) Es entsteht sehr viel Totholz, welches erhebliche Auswirkungen auf die <u>Verkehrssicherungspflicht</u> und Brandgefahr hat. Ggf. sind die Belange benachbarter Waldflächen zu beachten. Naturschutzfachlich kann ein sich auflösender Wirtschaftswald eine sehr interessante Flora und Fauna mit sich bringen. Kritisch zu beurteilen sind die Auswirkungen auf den - Bodenschutz - Lokalklima (regulierende Wirkung fehlt) - Wasserhaushalt (Störungen, Nährstoffeintrag) - Biodiversität (gleichgerichtete Sukzession auf großer Fläche) c) Erholungsfunktion Die Erholungsfunktion ist eingeschränkt und wird durch die Besucher eher negativ beurteilt (absterbende Bestände; siehe Harz, Bayr. Wald, Elbsandsteingebirge) d) Verkehrssicherungspflicht Steigt sehr erheblich und verursacht den Großteil der Ausgaben (entlang des öffentlichen Wegenetzes, aber auch der inneren Wege) e) Haushalt Einnahmen entstehen nicht. Jagd trotzdem notwendig, um Sukzession zu ermöglichen. Es entsteht ein Defizit von jährlich ca. - 30.000 EUR p.a.</p>	<p>A) Holzeinschlag 4,8 Efm/ha + 25% = 2.100 Efm/a - Erntekostenfreier Holzerlös ((15) - 30 - (40) EUR/Efm): = 63.000 EUR p.a. - Aufwand (80 EUR/ha incl. Betriebsleitung): = 28.000 EUR p.a. - Ertrag: 35.000 EUR p.a.</p> <p>B) Verjüngungen Ziel: mehrheitlich natürliche Verjüngung Kiefer, Birke, Robinie, Eiche Planung Verjüngung: Vorانبau: 3,00 ha (insb TEI + HBU, WLI) Anbau: 1,75 ha (Kiefer) Naturverjüngung: 37 ha (Kiefer, Birke – ohne Zaun) Ergänzung NV mit DGL auf 20 ha a 500 EUR/ha Kosten gesamt: 45.000 EUR in 10 Jahren Kosten abzgl Förderung: 20.000 EUR in 10 Jahren Kosten pro Jahr: ca. 2.000 EUR</p> <p>C) Konsequenzen a) Nutzfunktion Es findet eine umfangreiche Nutzung statt, der Forstbetrieb erwirtschaftet einen deutlichen Ertrag von ca. 100 EUR/ha p.a.. b) Schutzfunktion Naturschutz, Boden-, Wasser- und Klimaschutz werden gewährleistet. Bestehende naturnahe Bestände werden erhalten und entwickelt. c) Erholungsfunktion Die Belange der Erholungssuchenden werden berücksichtigt, jedoch hat die Nutzung Vorrang. Zu beachten ist die Erhaltung des Wegesystems. d) Jagdbetrieb Eine konsequente Jagd ist Grundvoraussetzung für einen betriebswirtschaftlichen Erfolg. Regiejagd nahezu zwingend. e) Haushalt Der Betrieb erwirtschaftet einen Überschuss, der zu Finanzierung weiterer Aufgaben herangezogen werden kann. ca. + 35.000 EUR p.a.</p>	<p>A) Holzeinschlag 4,8 Efm/ha = 1.708 Efm/a - Erntekostenfreier Holzerlös ((15) - 30 - (40) EUR/Efm): = 51.300 EUR p.a. - Aufwand (100 EUR/ha incl. Betriebsleitung): = 35.300 EUR p.a. - Ertrag: 16.000 EUR p.a.</p> <p>B) Verjüngungen Ziel: Orientierung an der „PNV – Potentiell natürliche Vegetation“. - Grundwasserferne WLI-TEI-HBU-Wälder - Bodensaure Drathschmielen-TEI-Wälder - Schwarzerlenwälder der Niedermoore Naturferne, wenig klimaresiliente Bestände auf ca. 245 ha Planung Verjüngung: Vorانبau (Zaun): 26,45 ha (insb. TEI + HBU, WLI) Anbau (Zaun): 1,75 ha (TEI) Naturverjüngung: 14,72 ha (Kiefer, Birke) Kosten gesamt: 310.000 EUR in 10 Jahren Kosten abzgl. Förderung: 70.000 EUR in 10 Jahren Kosten pro Jahr: ca. 7.000 EUR</p> <p>C) Konsequenzen a) Nutzfunktion Es findet eine Nutzung statt, die durchschnittlich die Kosten des Waldumbaus erwirtschaftet. Größere Erträge werden nicht erzielt, es ist aber auch kein Zuschuss notwendig. b) Schutzfunktion Naturschutz, Boden-, Wasser- und Klimaschutz werden gewährleistet und kontinuierlich entwickelt. Bestehende naturnahe Bestände werden erhalten und entwickelt. c) Erholungsfunktion Die Belange der Erholungssuchenden werden in die ordnungsgemäße Forstwirtschaft integriert. Wegebau, Haltung von Altholzvorräten mit hoher Funktionalität. d) Haushalt Größere Erträge werden nicht erzielt, es ist aber auch kein Zuschuss notwendig. Verbleibender Ertrag (A – B): ca. + 9.000 EUR p.a.</p>	<p>A) Holzeinschlag 4,8 Efm/ha – 25% = 1.260 Efm/a - Erntekostenfreier Holzerlös ((15) - 30 - (40) EUR/Efm): = 37.800 EUR p.a. - Aufwand (140 EUR/ha incl. Betriebsleitung): = 49.000 EUR p.a. - Ertrag: - 11.200 EUR p.a. Die Pflege der umfangreichen Kulturen, Kontrollen der Zäune verursacht hohen Aufwand.</p> <p>B) Verjüngungen Ziel: Orientierung an der „PNV – Potentiell natürliche Vegetation“. - Grundwasserferne WLI-TEI-HBU-Wälder - Bodensaure Drathschmielen-TEI-Wälder - Schwarzerlenwälder der Niedermoore Planung Verjüngung: Vorانبau (Zaun): 41,00 ha (insb. TEI + HBU, WLI) Anbau (Zaun): 1,75 ha (TEI) Naturverjüngung: 0,00 ha Kosten gesamt: 470.000 EUR in 10 Jahren Kosten abzgl. Förderung: 100.000 EUR in 10 Jahren Kosten pro Jahr: ca. 10.000 EUR</p> <p>C) Konsequenzen a) Nutzfunktion Es findet eine Nutzung statt, die durchschnittlich die Kosten des Waldumbaus erwirtschaftet. Größere Erträge werden nicht erzielt, es ist aber auch kein Zuschuss notwendig. b) Schutzfunktion Naturschutz, Boden-, Wasser- und Klimaschutz werden gewährleistet und kontinuierlich entwickelt. Bestehende naturnahe Bestände werden erhalten und entwickelt. c) Erholungsfunktion Die Belange der Erholungssuchenden werden in die ordnungsgemäße Forstwirtschaft integriert. Wegebau, Haltung von Altholzvorräten mit hoher Funktionalität. d) Haushalt Größere Erträge werden nicht erzielt, es ist aber auch kein Zuschuss notwendig. Verbleibendes Defizit (A – B): ca. - 21.200 EUR p.a.</p>